



Der Gang zum Service – Vorbild ist der Leistungssport

Salzburger Nachrichten/Lokal | Seite L20 | 26. August 2024
Auflage: 54.866 | Reichweite: 238.000

Salzburger Landeskliniken

SPORTMEDIZIN



Sportmediziner **Josef Niebauer** schreibt exklusiv für die SN.

BILD: SN/SALK

Der Gang zum Service – Vorbild ist der Leistungssport

SALZBURG. Die sportmedizinische Untersuchung hat zu Recht lange Tradition im Leistungssport – das greift mir aber zu kurz. Die Gesundenuntersuchung des „sportlich Interessierten“, wie ich es nenne, wird viel zu wenig genutzt. Ein Vergleich mit dem Auto bietet sich an: Beim Auto wird alles für die Wartung getan, mit unseren Körpern sind wir da schleißig. Dabei wäre das „Service“ für den Körper so wichtig. Beispielsweise ist Herzinfarkt eine der häufigsten Todesursachen am Berg, Sommer wie Winter, vor allem bei Männern. Während Frauen mehr auf ihre Gesundheit achten und auf Symptome reagieren, lieben Männer den Blindflug und legen es drauf an. Sinnbildlich sind es dann die Frauen, die ihre Männer in die Notaufnahme bringen.

Nehmen wir doch die Spitzensportler als Vorbilder. Mindestens ein Mal im Jahr wird von Spezialisten eine große Untersuchung vorgenommen – und das sind die Gesundesten und Fittesten im Sport. Solche Angebote gibt es auch für Breitensportler und genau die wären gut beraten, regelmäßig eine körperliche Untersuchung unter anderem mit Ruhe- und Belastungs-EKG zu absolvieren. Der Sport soll durch Untersuchungen nicht vermiest werden, sondern Sicherheit bringen. Gefährlich ist nicht das Bekannte, sondern das Unbekannte! Und für vieles gibt es heute sehr gute Vorsorge- und Behandlungsmöglichkeiten, sodass am Ende ein langes, sportlich aktives Leben steht.

Prim. Univ.-Prof. Dr. Dr. Josef Niebauer, MBA, ist Vorstand der Sportmedizin am Universitätsklinikum Salzburg.